

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 27.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 8. März.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1873.

Tages-Neuigkeiten.

Seine Königliche Majestät haben durch Höchstes Dekret vom 5. März das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens dem Delan Freidoler in Nagold und dem Fabrikanten Schaubert in Calw, die silberne landwirthschaftliche Medaille dem Vutsbestzer Hortlacher in Calw gnädig zu verleihen geruht.

Nagold, 7. März. Das 50. Geburtsfest Sr. Majestät des Königs gab den hiesigen Altersgenossen Veranlassung, Höchstdemselben ihre Glückwünsche in einem Schreiben zu unterbreiten und heute schon hatten die 14 Unterzeichner das Vergnügen, die wohlwollende Aufnahme der in der betreffenden Eingabe ausgedrückten Gefinnungen und Wünsche an höchster Stelle durch den Geheimen Legationsrath Griesinger beantwortet zu sehen.

Altenstaig, 6. März. (Verspätet.) Letzten Montag hielt Hr. Stadtpfarrer Götz einen sehr zahlreich besuchten Vortrag über die Geschichte unserer Stadt und Umgegend. Obwohl dieser Theil des Schwarzwaldes und die in ihm begüterten edeln Geschlechter (Absterbliche Niederlassungen fehlten ganz) weder in politischer, noch in kulturhistorischer Beziehung irgend eine hervorragende Rolle gespielt hat, wußte doch der Herr Redner aus mühsam zusammengesuchten, oft sehr dürftigen Notizen ein höchst anziehendes Gemälde zu gestalten, indem er uns von den dunklen Zeiten vermutlich keltischer Ansiedelungen, dann römischer, hierauf alemannischer Besitznahme bis zur Einverleibung in das karolingische und später in das deutsche Reich hindurchführte. Nun in der mehr aufgehellten Periode des Mittelalters angekommen, wies er den Wechsel der Besitzer (Pfalzgrafen von Tübingen, Grafen von Hohenberg, Markgrafen von Baden, endlich Herzoge von Württemberg seit 1603) nach. Er flocht interessante Schilderungen des altgermanischen Volkscharakters, der Gauverfassung im Beginn des Mittelalters u. s. w. ein. Auch die kirchlichen Verhältnisse wurden eingehend entwickelt, wie das unansehnliche Kirchlein in Dorf Altenstaig über ein halbes Jahrtausend die Mutterkirche für die ganze Umgegend auf mehrere Stunden weit war, wie die Kirchspielsgenossen, vom Vogt des Schlosses Altenstaig präsidirt, ihre Gerichtstage hielten und der Verband sich erst in den Tagen unserer Urgroßväter löste, wie die Stadt zur eigenen Kirchengemeinde sich gestaltete und die Schulen erstanden. Berührt wurde schließlich, wie die Stadt allmählig im Anschluß an das zu oberst stehende Schloß sich bildete und daraus die jedem Fremden auffallende Anlage erhielt. Endlich erwähnte der Herr Redner noch des Zufluchtsortes Hornberg, wo Johannes Brenz sich längere Zeit barg. Die allgemeine Stimme bezeugte Hrn. Stadtpfarrer Götz ihre dankende Anerkennung.

Stuttgart, 5. März. Nach den bisherigen Nachrichten über die Reichstagswahl im zweiten Wahlkreise ist der Professor Mad (Ludwigsburg) dem Exminister Barnhäuser gegenüber beträchtlich im Vorsprung. — Der Ober-Reg.-Rath Gärtner ist mit dem Titel Cabinetsrath definitiv zum Vorstand des königlichen Cabinets ernannt.

In Aigenberg, Ob. Calw, brach den 4. März Morgens 3 Uhr Feuer aus, wodurch ein gemeinschaftliches Wohnhaus sammt Scheuer fast ganz abbrannte. Ueber die Entstehungursache des Feuers ist noch nichts Näheres bekannt.

Eningen, 4. März. Ein schweres Verbrechen, das heute Nacht hier begangen worden ist, hat die hiesige Einwohnerschaft in große Aufregung versetzt. Bortenmacher Dietrich Hettler von Pfullingen, der sich vor einigen Jahren hier verheirathete, lebte bald aus verschiedenen Ursachen in einer sehr unglücklichen Ehe, was zur Folge hatte, daß er sich vor einiger Zeit von seiner Familie trennte, und auswärtig Arbeit und Verdienst suchte. Gestern Nachmittag kam er jedoch wieder unvermuthet hier an; was nun von da an bis Nachts 11 Uhr vorfiel, ist noch nicht vollständig erhoben. Um 11 Uhr jedoch hatte er plötzlich seine Ehefrau mit einem Pistolenschusse getödtet, er ist in Folge dessen heute dem K. Oberamtsgericht Neutlingen übergeben worden, wo er jedoch eine beispiellose Rohheit und Gleichgiltigkeit über die begangene That an den Tag gelegt haben soll. (S. M.)

München, 3. März. Ein nicht uninteressanter Fall spielte neulich vor dem hiesigen Militärbezirksgericht. Ein Soldat hatte seiner Geliebten, mit welcher er in Zwist gerathen war, eine

Dosis Bleizucker in das Bier gemischt. Die Dosis war so ausgiebig, daß die Sache zur gerichtlichen Untersuchung kam. Der Untersuchungsrichter nahm an, es liege ein Mordversuch durch Gift vor. Der Angeschuldigte erklärte aber, er habe seine Geliebte nicht tödten, sondern ihr nur einen „Liebestrauf“ bereiten wollen, welcher ihr Herz wieder ihm zuwenden sollte; im Volksglauben wird nämlich dem Bleizucker diese Wirkung zugeschrieben. Die Vertheidigung benützte diesen Umstand und ihrem Antrage gemäß wird nun erst ein wissenschaftliches Gutachten über die Wirkungen des Bleizuckers eingeholt.

(Ein Marder als Selbstmörder.) Aus Wollmesheim in der Pfalz, vom 16. Febr., wird dem „V. N.“ geschrieben: Gestern ereignete sich hier der höchst komische Fall, daß sich ein Buchmarder selbst erschöß. Nachdem sich derselbe seit 14 Tagen auf dem Speicher lagernde bürre Zwetschgen gut schmecken ließ, kam der Besitzer — um den ungebetenen Gast los zu werden — auf die Idee, sein geladenes Gewehr am Boden zu befestigen, wobei er die Mündung desselben auf die Zwetschgen richtete. Das Gewehr entlud sich dadurch, daß eine an den gespannten Hahn gebundene Schnur in die Zwetschgen lief und an einer derselben festgebunden wurde; durch das Zerren an der Zwetschge ging der Schuß los und drang dem Thier in die Brust. Für den Pelz wurden von einem Landauer Kürschner 5 fl. 48 kr. bezahlt.

Berlin, 3. März. Seit einiger Zeit ist hier ein Amerikaner Namens Verdon anwesend, der eine neue Art von Metallpatronen, die vierzigmal gebraucht werden können, erfunden hat. Er hat davon Rußland 30 Millionen geliefert und eine sehr große Anzahl auch der deutschen Regierung. Herr Verdon wird hier mit Auszeichnung behandelt und war auch zu allen Hoffesten eingeladen. (S. M.)

Leipzig, 4. März. Der Ausschuß des Buchdruckervereins erhielt aus allen Theilen Deutschlands Zustimmungserklärungen mit dem Versprechen, sämtlichen Verbandsgehilfen am 8. März zu kündigen; so von sämtlichen Vereinsmitgliedern in Magdeburg, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg i. Br., Heidelberg, Straßburg, Metz, Lahr und aus zahlreichen anderen Städten des südwestlichen Deutschlands, aus allen größeren Städten Schleswig-Holsteins und von den drei größten Firmen Kölns, welche zugleich das ganze Rheinland zum Kündigen aufforderten.

Der Reichstagsabgeordnete Sonnemann aus Frankfurt wird sein Licht leuchten lassen, sobald der Reichstag eröffnet ist. Er wird den Antrag einbringen, vom Reichskanzler die Freilassung des in Hubertusburg inhaftirten Abgeordneten Bebel zu fordern, um dessen Eintritt in den Reichstag zu ermöglichen.

In der letzten Zeit sind in Deutschland und der Schweiz mehrere altkatholische Geistliche angestellt worden und es soll jetzt auch die Bestellung von 3 altkatholischen Bischöfen im Vorschlag sein und zwar eines für Norddeutschland, eines für Süddeutschland, und eines für die Schweiz. Man will wieder von Rom unabhängige Bischöfe haben, wie sie es im Mittelalter längere Zeit hindurch gewesen sind. (B. J.)

Paris, 3. März. Es bestätigt sich, daß die Ausdehnung der Pariser Befestigungen, die sich auf die Anhöhen erstrecken werden, wo die deutschen Truppen während der Belagerung Stellung nahmen, bald zur Erlaubniß der Errichtung von Bauten bis in die Nähe der Wälle Anlaß geben wird. Werthvolle Grundstücke kommen dadurch zum Nutzen der Seine-Departements zum Verkauf. — Thiers vernachlässigt seine Privatgeschäfte nicht. Er wird im April wie immer nach Norden gehen, um die Verwaltung der Bergwerke von Anzin zu inspiciiren, deren größter Theilhaber er ist. Er besucht zugleich Lille und Valenciennes. (Fr. J.)

Don Amadeo hat nun auch Portugal verlassen, und sich mit seiner Familie wieder heimwärts gewandt. Indessen ist nicht ohne Interesse, was ein Korresp. von Oaly News aus Lissabon den 22. Febr. über den Aufenthalt Amadeos daselbst, über seine letzten Tage in Madrid berichtet. Don Amadeo, schreibt derselbe, führt in Portugal das Leben eines auf einer Ferienreise begriffenen britischen Parlamentsmitglieds mit Geschmack für Jagdvergnügen. Seitdem er Madrid verlassen, verbringt er seine Zeit mit Jagen

und Spazierritten. Der Exkönig zeigt nicht viel Geschmac für die Vergnügungen der Hauptstadt, in deren Nähe er weilt. Er vermeidet Hofdiners und Karnevalamusements und hat sich bis jetzt noch nicht im Theater blicken lassen. Aber er empfängt in ungezwungener Weise die Notabilitäten von Lissabon, die kommen, um ihm ihre Achtung zu bezeugen. Die bevollmächtigten Minister, die ihm ihre Aufwartung gemacht haben, erhielten von seinen Lippen eine freimüthige und unverblühte Erklärung der Gründe, die ihn zur Abdankung bewogen. Don Amadeo, oder der Herzog von Aosta, wie er genannt zu werden wünscht, leugnet, daß Victor Emanuel irgend etwas mit seiner Abdankung zu thun hatte. Seit Monaten war in seinem Gemüthe der Entschluß, die Krone niederzulegen, gereift, aber er zog Niemanden in sein Vertrauen. Die Niederkunft der Königin hielt er für eine treffliche, nicht vorübergehende Gelegenheit, seine Abdankung ohne die unangenehme Verwicklung häuslicher Szenen zu vollziehen. Welche Zögerung er auch noch immer hegen mochte, so wurde dieselbe durch eine Prüfung des Kontobuches der Königin zerstreut. Maria Victoria brachte ihrem Gatten an ihrem Hochzeitstage ein Vermögen mit, das im Ehevertrage auf 1 Mill. fr. jährlich abgeschätzt war, wozu später das Vermögen ihrer Mutter, der Fürstin Della Cisterna, hinzugefügt wurde. Die Würde des Hofes von Madrid wurde in großem Maßstabe aus diesem Vermögen aufrecht gehalten, da die Zivilliste (selbst auch wenn sie regelmäßig gezahlt worden wäre) für die nothwendigen Ausgaben des königl. Haushalts unzureichend war. Die Einkünfte der Königin erhielten auch große Lücken durch die Bestechung von Karlisten und anderen Intriganten und die Bestreitung der Kosten militärischer Expedi-

tionen in den Gebirgen. Des Königs Reise nach den balearischen Provinzen war ebenfalls eine Quelle starker Unkosten. Diese Prüfung der Rechnungsbücher brachte Don Amadeo zu dem melancholischen Schlusse, daß, wenn er einige Jahre länger in Madrid bleibe, er, soweit seine Privatverhältnisse gingen, in Bankrot enden müßte. Er besaß nicht das finanzielle Genie, das Isabelle, Christine und den Herzog von Montpensier in den Stand setzte, Spanien mit glänzendem Vermögen zu verlassen. Eine andere Rücksicht war die enorme Prämie, welche die Versicherungsgesellschaften auf sein und seiner Gemahlin Leben setzten. Keines von ihnen ging je aus, ohne die Kinder zu küssen, als sei es zum letzten Male. Der Böbel wurde gegen sie von den Priestern u. den Agenten der verschiedenen Prätexten aufgehetzt und der Adel behandelte Amadeo mit mehr Verachtung, als ob er ein Kammerdiener Marforis oder Königin Christines Lieblingszweig gewesen wäre. Diese Intoleranz ärgerte den König schwer, und er beschloß, dieselbe durch den Rücktritt vom Throne zu bestrafen. Die Königin, die Trost in der Ueberzeugung fand, daß sie eine „Mission“ in Spanien hätte, wurde im Dunkeln gelassen, bis es für ihren Gatten schon zu spät war, von seinem Schritte zurückzutreten. Als die Vorbereitungen für die Abreise gemacht wurden, befohl der König, daß das Einpacken von einem vom Minister des Innern ernannten Beamten beaufsichtigt werde. Kein Gemälde, Möbelstück oder Schmuckartikel, die eine der Majestäten in Madrid aus ihrer Zivilliste oder aus ihrem Privateinkommen gekauft hatte, wurde weggeschafft, und ein Agent wurde beauftragt, den Piennig laufender Rechnungen und die letzten Raten kleiner Pensionen aus der Privatchatouille zu bezahlen.

Ämtliche & Privat-Bekanntmachungen.

Verpachtung von Bahn-Abschnitten auf der Strecke Kentheim Iselshausen.



Die der Eisenbahnbau-Verwaltung zugehörigen Grundstücke sollen wieder auf 2 Jahre verpachtet werden und wird die Versteigerung wie folgt vorgenommen werden:

Montag den 10.

- Markung Emmingen Morgens 8 1/2 Uhr im „hintern Vergich“ beim Bahnwarthaus.
- Markung Birondorf Vormittags 11 Uhr am „Malmen.“
- „ Wildberg Nachmittags 2 Uhr unterhalb Bettenberg und Fortsetzung bis zur Gaisburg.

Dienstag den 11.

- Markung Holzbrunn Mittags 12 1/2 Uhr an der Gaisburg.
- „ Waldeck Mittags 1 1/2 Uhr an der obern Schloßbergbrücke.
- „ Sonnenhardt Abends 4 Uhr bei Kentheim.

Mittwoch den 12.

- Markung Nagold Morgens 8 1/2 Uhr an der Emminger Markungsgrenze.
- „ Iselshausen Mittags 1 Uhr an der Nagolder Markungsgrenze.
- Nagold, 5. März 1873. K. Eisenbahnbauamt. Herrmann.

Verdingung von Bau-Arbeiten.

Für die Ausführung einer Weg-Correction im „Regenthal“ zwischen Nagold und Iselshausen sind folgende Arbeiten im Submissionsweg zu vergeben:

Allgemeine Zubereitung veranschlagt zu	20 fl.
Planie	160 fl.
Dohlen	330 fl.
Chaussirung	80 fl.
Insgesamt	10 fl.
Zusammen	600 fl.

und können Ueberschlag, Plane und Bedingnißheft hierüber auf der Bauhütte Iselshausen eingesehen werden.

Die Angebote auf diese Arbeiten sind schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Offert auf die Weg-Correction im Regenthal“ versehen, längstens bis

Dienstag den 18. ds., Abends 4 Uhr,

hierher einzureichen. Um 5 Uhr findet die Eröffnung statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Dem Bauamte unbekannte Bewerber haben sich genügend durch Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse auszuweisen, widrigenfalls sie nicht berücksichtigt werden.

Nagold, 5. März 1873.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Birondorf,
Oberamts Nagold.

Wegsperrre

Da die von hier bis zur Mühle vom 10. März abläuft, so wird dieselbe nochmals auf weitere 4 Wochen gesperrt.

Den 4. März 1873.

Schultzeisenamt. Braun.

Schopfloch.

Marktverlegung.



Die Gemeinde Schopfloch bittet um die Erlaubniß, den bisher am 2. Donnerstag des Monats Mai abgehaltenen Vieh- und Krämermarkt je auf den Donnerstag vor Pfingsten verlegen zu dürfen. Dieses Gesuch wird mit

dem Anfügen zu öffentlicher Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzubringen sind.

Freudenstadt, den 5. März 1873.

K. Oberamt.
Hölldampf.

**Forstamt Wildberg.
Gerbrinde-Verkauf.**

Der dießjährige muthmaßliche Gerbrinde-Anfall aus den Staatswaldungen des hiesigen Forstbezirks wird am

Mittwoch den 12. März,

Morgens 10 Uhr,

auf der Forstamtskanzlei dahier zur Versteigerung gebracht werden.

Das Erzeugniß ist geschätzt:

1. Eichenrinde

- im Revier Hildbrizhausen zu 90 Ctr. Grob- 150 Ctr. Kaitel- und 375 Ctr. Glanzrinde.

2. Fichtenrinde

- im Revier Hirsau zu 6 Centner Fichtenrinde, Naistlach zu 30 Centner ditto Stammheim zu 68 Centner ditto Wildberg, 5. März 1873.

K. Forstamt.

**Revier Pfalzgrafenweiler.
Klein-Auß-Holz-Verkauf.**



Am Dienstag den 11. März, 10 Uhr, in Pfalzgrafenweiler aus Schnapferle, Taubenbuckel und Glaswiese:

- ca. 2000 Gerüststangen,
- 9000 Hopfenstangen,
- 9000 Flogwieden.

Altenstaig, 3. März 1873.

K. Forstamt.
Herdegen.

Spielberg,
Oberamts Nagold.

Bei dem Schulfond liegen gegen gesetzliche Sicherheit

200 Gulden

zum Ausleihen parat.

Schulfondrechner Teufel.



den basillischen
kosten. Dies
zu dem me-
änger in Mad-
n, in Bankerot
das Kabelle,
Stand sezte,
Eine andere
herungsgesell-
Keines von
ls sei es zum
n Priestern u.
hezt und der
ls ob er ein
Lieblingszweig
schwer, und
zu bestrafen.
daß sie eine
lassen, bis es
Schritte zurück-
macht wurden,
vom Minister
kein Gemälde,
ten in Madrid
gekauft hatte,
den Pfennig
Benfionen aus

Kenntniß ge-
ungen binnen
Stelle anzu-
März 1873.
Oberamt.
Udampff.
berg.
verkauf.

he Gerbrinde-
ngen des hie-
März.
ier zur Ver-
Grob-
Kaitel und
Glanzrinde.
Fichtenrinde,
ditto
ditto
Forstamt.
nweiler.
Holz-

Dienstag
März, 10
Pfalzgrafens-
aus Schnap-
Taubenbuckel
laswiese:
Forstamt.
Herdegen.

gegen gesetz-
en
Teufel.

N a g o l d. Klosterholz-Verkauf.



In den Stadt-
waldstrichen Hal-
genberg, Abthei-
lung obere Ebene
und Kiltberg, Ab-
theilung Hirschulz,
hinteres Stuben-
kammerle und Linsenweg, am Montag
den 10. März, Vormittags 9 Uhr,
38 Raummeter eichenes Spaltholz,
76 " eichene Scheiter,
192 " eichene Prügel,
4 " buchene Scheiter,
4 " buchene Prügel,
13 " aspene Prügel,
22 " tannene Prügel.
Die Zusammenkunft findet im Kiltberg
auf der alten Pfalzgrafenweiler Straße
beim Stundenlein statt.
Den 5. März 1873.

Gemeinderath.

N a g o l d.

Eichen-Stammholz- Verkauf.



Im Stadtwald
Kiltberg, Abthei-
lung Hirschulz,
hinteres Stuben-
kammerle und Lin-
senweg
am Dienstag den
11. März,
Vormittags 9 Uhr,
96 Stämme Eichen, 6-10 Meter lang,
mit 126,10 Festmeter,
1 Stamm Ahorn, 6 Meter lang, mit 0,11
Festmeter.
Die Zusammenkunft findet auf der alten
Pfalzgrafenweiler Straße beim Steinbruch
statt.
Den 5. März 1873.

Gemeinderath.

Revier Altenstaig.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. März, 9 Uhr,
auf dem Rathhaus
in Bödingen, aus
der Großen Eich-
halde:
66 Raummeter
Nadelholzschei-
ter, 316 dto.
Prügel, 71 dto. Anbruch und 3700
ungebundene Wellen.
Altenstaig, 5. März 1873.

K. Forstamt.
Herdegen.

S ch i e t i n g e n .

Lang- & Klokholz- Verkauf.

Am Montag den 10. März,
von Vormittags 9 Uhr an,
werden in den hiesigen Gemeindevaldungen
93 Stück Langholz mit ca. 54 Fest-
meter und
78 Säglöge mit ca. 31 Festmeter
im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 3. März 1873.

Schultheißenamt.
Luz.

E b e r s h a r d t .



Auf die hiesige
Schafweide können
noch 30 St. Schafe
geführt werden,
welche mit Beginn
des Pflanzens auf-
geschlagen werden können. Die Pachtver-

handlung für solche findet
Dienstag den 11. d. M.,
Morgens 9 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus statt, wozu Liebhaber
freundlichst eingeladen werden.
Den 1. März 1873.

Schultheißenamt.
Kotthuf.

F ü n f b r o n n .

Lang- und Klokholz- Verkauf.



Am Mittwoch den
12. d. Mts., Vor-
mittags 10 Uhr,
werden auf hiesigem
Rathhaus aus dem
Gemeindevald
Hardt und Briemen
ungefähr 450 Stück
Klokholzstämme zum
öffentlichen Verkauf
ausgesetzt, wozu Liebhaber höflichst einge-
laden werden.
Den 5. März 1873.

Schultheißenamt.
Reinhardt.

R o h r d o r f .

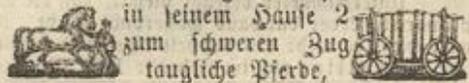
Gegen gesetzliche Sicherheit hat

50 Gulden

auszuleihen der
Schulfondrechner
Haarer.

E g e n h a u s e n .

Michael Braun, Fuhrmann von hier,
verkauft wegen Krankheitsumstände am
Montag den 10. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
in seinem Hause 2



zum schweren Zug
taugliche Pferde,
Napfen, 8 und 9 Jahre alt, an den Weis-
bietenden. Zugleich wird ein starker zwi-
spänniger Wagen mit eisernen Achsen, noch
in gutem Zustand mit verkauft.
Liebhaber werden dazu eingeladen.

Im Auftrag desselben:
Schultheiß Welker.

N a g o l d .

Zu verkaufen!

2 Bernerwägele mit doppel-
ten Eichen, vornen mit gepol-
sterten Tafelzügen, ferner ein
Sortiment Wender-, Flander-
und Häufelpflüge, neuester Con-
struktion, bei

Hufschmid Rob. Theurer.

Auch nimmt der Obige einen Lehr-
ling an.

D e s c h e l b r o n n ,
Oberamt Herrenberg.

Holz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am
Donnerstag den 13. März,
Vormittags 9 Uhr,
im Oberholz 300 Stämme Säg- und Bau-
holz, von 11 bis 21 Meter lang und 17
bis 40 Centimeter Durchmesser, im öffent-
lichen Aufstreich, wozu Liebhaber einladet
Johannes Christein.

N a g o l d .

Ich verkaufe eine Kuh,
(schwerer Schlag) darunter
das erste Kalb steht.
Gottlob Grüninger.

N a g o l d .

Magd-Gesuch.

Auf Georgii d. J. wird ein geordnetes
Mädchen als Magd gesucht; wo? sagt die
Redaktion.

Von Lasker's Rede gegen Wagener

haben wir noch einige Exemplare à 18 kr.
auf Lager.

G. W. Jaifer'sche Buchhandlung.

Photographie-Anzeige.

Kommenden Sonntag den 9. März fin-
den Photographie-Aufnahmen in Ebhausen
in der oberen Mühle bei Herrn Schill statt,
wozu ergebenst einladet

Photograph A. Strobel,
berzeit im Engel in Altenstaig.

N a g o l d .



Bei herannahender Ver-
brauchszeit bringe meine
verschiedenen Sorten harte,
weiße und marmorirte
Seife, sowie Schmierseife
zu den billigsten Preisen in empfehlende
Erinnerung.

Auch nehme ich einen ordentlichen jun-
gen Menschen, der Lust hat, die Seifenstie-
derei gründlich zu erlernen, unter billigen
Bedingungen in die Lehre auf.

J. G. Harr, senior,
Seifenfieder.

N a g o l d .

Alle Sorten Kunstmehl,

Gries, No. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, Futtermehl & Kleie

sind fortwährend zu haben bei
Gebrüder Weitbrecht,
wohnhaft bei Schreiner Luz.
Bei Abnahme von 1/2, 1 und 1/2 Ctr.
billiger.



Walddorf.

Samstag und Sonntag
den 8. und 9. März

Bockbier

bei
Rappenwirth Rau.

N a g o l d .

Es werden am Eisberg 1 oder 2 Bürgerläudle

gesucht; wer? sagt die
Redaktion.

N a g o l d .

Zu miethen wird gesucht

1/4-1/2 Morgen guter Acker und ein Kraut-
land. Gekauft werden:
Bodentohlraben, gelbe Rüben, Kar-
toffeln und Dehnd;
von wem? sagt die
Redaktion.

E b h a u s e n .

45 Centner Kleeheu

hat zu verkaufen
Spieß, Buchbinder.

M ö s i n g e n .

Die besten Dintel- und Haber-Stroh

verkauft
Johs. Vertsch.



Die heftigsten Zahnschmerzen
werden sofort gestillt durch die
berühmten Dr. Gräfström's schwe-
dische Zahntropfen à Flacon 21
Kreuzer, ächt zu haben bei Gottl.
Knobel in Nagold.

N a g o l d .

Schönes Wüfling-Garn

bei
Friedr. Kapp.

Verloren

ging eine Knabenmütze zum Herunterschlagen, graubraun und grün eingefärbt. Abzugeben bei der Redaktion.

Oberhalb der Pfondorfer Mühle wurde eine ungegerbte, in Riemen geschnittene Haut aufgefunden, die gegen Ersatz der Einrückungsgebühr in der Pfondorfer Mühle abgeholt werden kann.

Lehrlingsgesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen mit guten Schulkenntnissen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre

F. König, Holz- und Weindreher in Nürtingen.

S u l z,

Oberamts Nagold.

Ein junger Mensch, der als

Spierlehrling

einzutreten wünscht, findet sogleich eine Stelle bei G. Schöninger.

Altenstaig.

Zwei tüchtige

Schuhmacher

finden gegen guten Lohn dauernde Arbeit bei Schuhmacher Bäuerle.



Schneidergeselle-Gesuch.

Ein fleißiger Arbeiter, der auch mit Arbeit in die Stadt und auf große Stück be- traut werden kann, findet gegen gute Be- zahlung dauernde Beschäftigung.

Ebenfalls wird ein wohlherzogener junger Mensch in die Lehre, mit oder ohne Lehrgeld, aufgenommen. Demselben würde Gelegenheit geboten, etwas Tüchtiges zu lernen.

Nähere Auskunft erteilt:

Herr Oeconom Kenz in Nagold.

N a g o l d.

Mastrich-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. März, Mittags 1 Uhr, werden 4-5 Stück Mastrich verkauft von Lammwirth Baumann.

Oberschwandorf bei Nagold.

Der Unterzeichnete setzt aus seiner Baum- schule schöne, hochstämmige

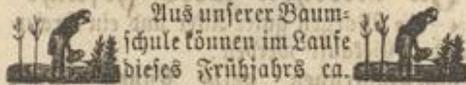
Apfel- & Birn-Bäume

dem Verkauf aus.

Schulmeister Flogaus.

Walldorf,

Oberamts Nagold.



Aus unserer Baum- schule können im Laufe dieses Frühjahrs ca. 200 gehörig erstarrte Apfelbäume, von den beliebtesten Tafel- und Most-Obst-Sorten, zu den lausenden Preisen abgegeben werden.

Gänse und Hühner.

N a g o l d.

Für Pfleger & Capitalisten! Zum An- & Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und Prioritäten halte ich mich bestens em- pfohlen und löse bereitwilligst die betref- fenden Coupons ein.

Gottlob Knobel.

Auch sind in Folge direkter Verbindung stets Wechsel auf alle größeren Plätze Ame- ricas bei mir zu haben.

E g e n h a u s e n.

Ein kräftiger geordneter Knabe findet als

Schreiner-Lehrling

sogleich eine Stelle bei

Gottlieb Brenner.

Erwigen und dreiblättrigen Klee samen

empfiehlt in schönster keimfähiger Ware billigt

Heinrich Müller.

Wiederverkäufer erhalten in obigem Ar- tikel extra Rabatt.



N a g o l d.

Sein gut assortirtes Lager in Bettbarchent, Crillich, Kölsch, Schürz- und Kleiderzeugle, Schirting, Futterzeug, rohe und gebleichte Baumwolltücher, Taschentücher aller Art, sowie Web- und Strickgarne empfiehlt aufs billigste

Heinrich Müller.

Ebenso verkaufe ich eine Parthie Strickgarn zu sehr herabgesetzten Preisen.

Wichtig für Jedermann!

Leder-Gerb-Fettstoff



patentirt im Königreich Württemberg.

Dieser — durch seine vortreffliche Wirksamkeit auf alles Leder- und Schuhwerk berühmte Fettstoff ist in Gläsern à 12 fr. zu haben in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Die von Herrn Jul. August Schawweder aus Reutlingen bereitete Mischung zum Einsetzen von Leder enthält neben gut zubereiteter Fettsubstanz eine Reihe chemischer Mittel, die alle in hohem Grade dazu beitragen, das Leder theils weich und elastisch, theils widerstands- fähig gegen Feuchtigkeit (namentlich auch Schneewasser), theils dauerhaft überhaupt zu machen und von denen kein einziges als schädlich bezeichnet werden kann. Da nicht nur die chemische Analyse, sondern auch viele Erfahrungen solches bestätigen, so kann dieses Mittel mit Recht auf's Beste empfohlen werden.

Reutlingen, 25. Februar 1869.

Kohler, Professor der Chemie.

Unterzeichneter bezeugt hiemit, daß die Stiefelschmiere von J. A. Schawweder das damit präparirte Leder durchaus wasserdicht macht. Nebst erzielter Weiche und Elasticität des Leders wird dasselbe mehr als doppelt dauerhaft und wird deßhalb auch Geldersparniß bezweckt.

Reutlingen, im Februar 1860.

Steuernachmeister Th. Schweizer.

Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.

In den Monaten Januar und Februar des laufenden Jahres sind 477 Anträge mit fl. 1,200,000. Versicherungssumme eingegangen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Zugang wesentlich gesteigert.

Versicherungsstand: 20,913 Policen mit fl. 42,700,000. Versicherungssumme.

Diese in Süddeutschland den ersten Rang einnehmende Gesellschaft beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Jede Prämie hat Antheil am Gewinn, der den Versicherten ausschließlich zufließt. Die jährliche Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit fl. 1000. — beträgt

z. B. für eine	25-	30-	35-	40-	45-	50-jährige Person
Brutto fl.	22. 18.	fl. 24. 34.	fl. 27. 36.	fl. 31. 57.	fl. 39. 4.	fl. 48. 37 fr.
nach Abzug der bisherigen Durchschnitts-Dividende von 38% der Prämie aber						
Netto nur fl.	14.	fl. 15 1/4.	fl. 17.	fl. 20.	fl. 24 1/4.	fl. 30.

Zu weiterer Theilnehmung laden ein

die Agenten:

Ferd. Pfeifer in Nagold.

Notar Kümmerlen in Altenstaig.

Schullehrer Sattler in Herrenberg.

Franz Jübler in Wildberg.

Auswanderer und Reisende nach Amerika

befördert sowohl über Bremen, als auch über Hamburg

der Bezirks-Agent:

Carl Hensler in Altenstaig.

Calw.

In vorzüglichem Brauermalz

halte ich sowohl in Calw, als in Weilderstadt Lager zu billigen Preisen und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen.

Carl Heller.

Frucht-Preise.

Altenstaig, 5. März 1873.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Alter Dinkel	7	—	—
Dinkel	5 30	5 6	4 46
Kernen	—	—	—
Haber	3 42	3 39	3 36
Gerste	—	—	—
Mahlfrucht	—	—	—
Bohnen	4 30	—	—
Weizen	7 36	7 24	—
Roggen	6 12	6 8	6 —
Widen	—	—	—
Erbsen	—	—	—

Linien	—	—	—
Linien-Gerste	5 12	5 8	5 —
Roggen-Waizen	—	—	—

Heilbronn, 4. März 1873.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Weizen	—	—	—
Kernen	—	—	—
Gemisch	—	—	—
Gerste	—	—	—
Dinkel	5 30	5 22	5 15
Haber	4 —	3 57	3 50
Linien-Gerste	—	—	—